

Einladung

öge frauenAG in Kooperation mit IWK

Music from the Roots

Die jüdische Komponistin Erika Fox (London) im Gespräch über ihre Wiener Wurzeln

in englischer Sprache

Moderation: Evelyn Adunka und Primavera Driessen Gruber

Dienstag, 16. April 2013, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

IWK INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Erika Fox

1936 als Sara Esther Roth in Wien geboren, flüchtete sie 1939 mit ihrer Familie nach Großbritannien. Sie ist die Enkelin des chassidischen Rabbiners Shalom Hager, der in der Staudinergasse in Wien, später in Willesden und im Swiss Cottage, London, ordinierte. Sie erhielt ein Stipendium für das Royal College of Music in London, wo sie Klavier und Komposition studierte und ihr Studium mit einem Diplom in Klavierpädagogik abschloss. Neben ihrer Arbeit als Musiklehrerin war sie Pianistin und Klavierbegleiterin und studierte ab 1967 nochmals Komposition am Morley College bei Jeremy Dale Roberts; Sommerkurse führten sie u.a. an die Dartington School of Music (1970), zu P. Maxwell Davies und Harrison Birtwistle. Ihre Kompositionen sind von der chassidischen Musik ihrer Kindheit beeinflusst. 1983 erhielt sie den Gerald Finzi Award für ihr Streichquartett *Kaleidoscope*.

In den 1990er Jahren war sie *Visiting Composer and Teacher* an der University of Auckland, Neuseeland, und neben John Cage beim Almeida Festival (Europeras 1 & 2) in Paris und Straßburg zu Gast. Erika Fox lebt als freischaffende Komponistin in London.

Dr. Evelyn Adunka

Studium der Philosophie, Geschichtswissenschaften und Judaistik an der Universität Wien; arbeitet als Historikerin in Wien. Darüber hinaus ist sie Redaktionsmitglied von *Zwischenwelt – Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands* und Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Exilforschung. Zahlreiche Publikationen, vor allem zum Thema jüdische Zeit- und Geistesgeschichte.

Dr. Primavera Driessen Gruber

Studium Niederlandistik an der Universität Leiden, NL, und Rechtswissenschaften an der Universität Wien. 1996 Gründung *Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und Vergessener Kunst*, bis 2006 (Vereinsauflösung wegen fehlender Basisfinanzierung) wissenschaftlich-künstlerische Leitung. Forscht und publiziert zu NS-Verfolgung von Musikschaffenden und Musik-Exil aus Österreich. In Vorbereitung: *Österreichisches Biografisches Handbuch der NS-verfolgten Musikschaffenden*.